

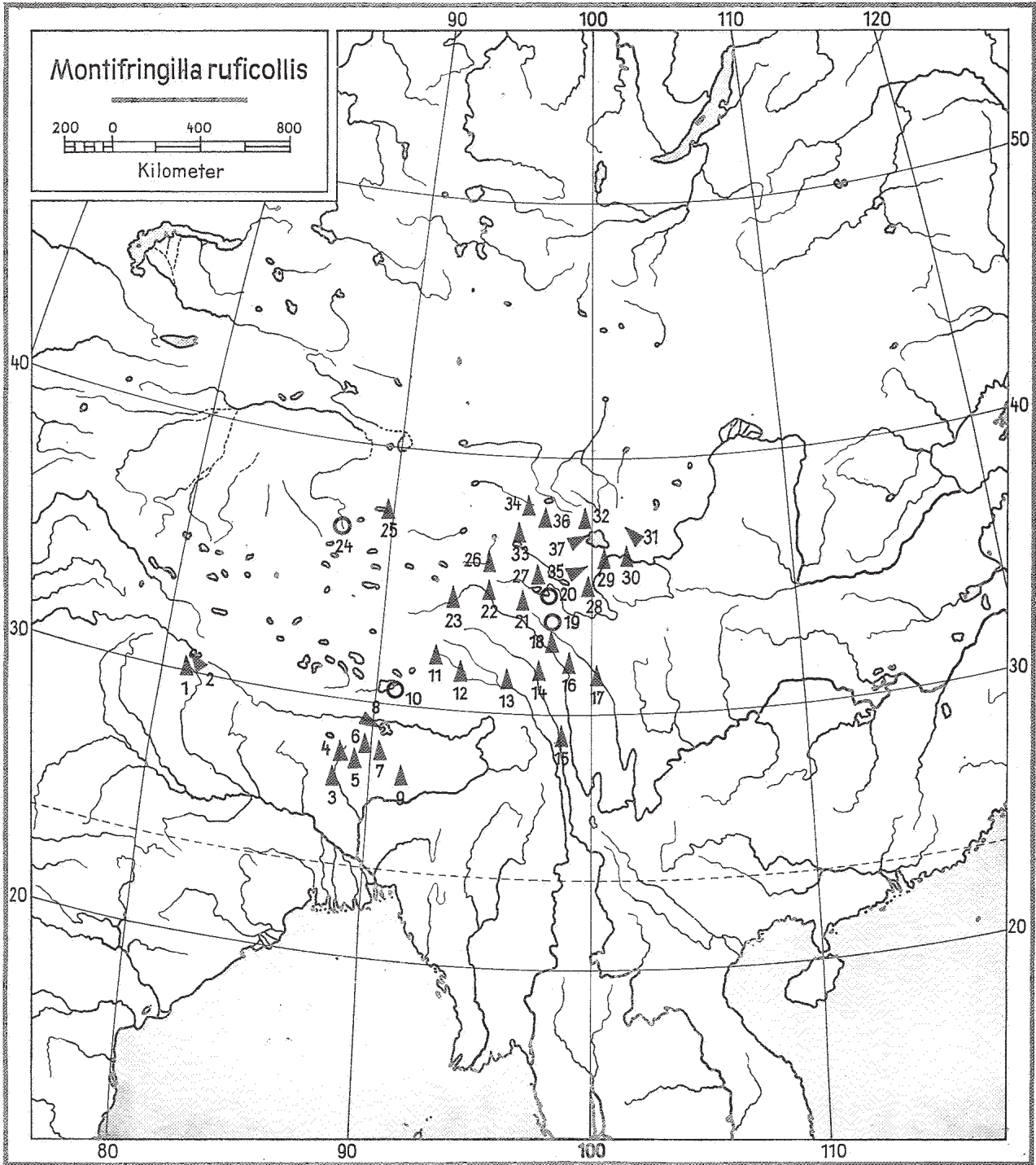
VIII

1980

Montifringilla ruficollis Blanford

bearbeitet von

E. v. VIETINGHOFF-SCHEEL



FUNDORTLISTE

1. Gyanima	ANJc	ALI 1946	19. Gebiet der linken nördl. Nebenflüsse d. Dza-tschju	A	BIANCHI 1907a
2. Lejandak	ANJc	ALI 1946	20. Orin-nur (= Noring-nor)	A	BIANCHI 1907a
— Kyangma	ANJc	ALI 1946	21. Lager 107 (Kiangsteppe von Lager 60 N bis Lager 107)	A	SCHÄFER 1938
3. Natu La (21. XII.)		MEINERTZHAGEN 1927	22. Lager 117	AJ	SCHÄFER u. MEYER DE SCHAUNSEE 1939
4. Khamba La-Paß	AJc	WALTON 1906	23. Lager 124	A	SCHÄFER 1938
— Tuna (3.—23. II., 16. III.)		WALTON 1906	24. Quellgebiet d. Tschertchen-Darja	A	STEGMANN 1932
— Lachen-Tal (Tibet. Grenze)	A	BLANFORD 1871	25. Vallis Ventorum (= Tal der Winde)		Coll. Zool. Inst. Leningrad
5. Phari (27. I.)	Aa	MACLAREN 1948	26. Schuga-Fluß (Ende IX.)		DEDITIUS 1886
— zw. Kala u. Phari	a	LUDLOW 1928	27. Nordhang d. Burchan-Budda-Gebirges	A	BIANCHI 1907a
— Hram Tso (6. II.) (28. IX.)		MACLAREN 1948	28. Plateau zw. Sjan-si-bei u. Dalasun-Gobi	A	DEDITIUS 1886
6. Gyantse-Ebene (Winter)		LUDLOW u. KINNEAR 1937	29. SE-Kuku-nor (17. u. 18. IX.)		BIANCHI 1915
7. Pomo Tso (10. IX.)	c	LUDLOW u. KINNEAR 1937	30. Schala-choto (Alpen um Ssining)	A	PLESKE 1892
8. Yam Dok Cho	AJc	WALTON 1906	— 40 Meilen W Sining	A	RILEY 1930
— Karo La-Paß	AJc	WALTON 1906	31. Ju-nan-tschen u. Boschuchosa (Tetung-Fluß)	A	PLESKE 1892
— Nangkartse	A	SCHÄFER unveröffentl.	32. Quellgebiet d. Tetung (X.)	A	PRSEHWALSKIJ 1876
— Pede	A	SCHÄFER unveröffentl.	33. Toson-nor (= Kurlyk n. STEGMANN?)		fide VAURIE 1972 u. STEGMANN 1932
9. Tsona (17. X.)	c	LUDLOW 1944	34. Yamatin-Umrü	J	Coll. Zool. Inst. Leningrad
10. Namtso (= Tengri-nor; II.)		OUSTALET 1894	35. Fluß Tschurmyn (I.) — Sjan-si-bej	A	Coll. Zool. Inst. Leningrad
11. Tan-la Gebirge	A	DEDITIUS 1886	36. Garban-Angyr-Gol (VIII., IX.)		Coll. Zool. Inst. Leningrad
12. So (14. IV.)		OUSTALET 1894	37. NW Ufer Kuku-nor (IV.)		Coll. Zool. Inst. Leningrad
13. Seresoumdo		OUSTALET 1894			
14. Oberlauf des Ge-tschju (11.—13. III.)		BIANCHI 1907a			
15. Bamutang (1. X.)		JACOBI 1922			
16. Dsogchen	A	SCHÄFER 1938			
17. Kansego (= Kanze; 2. XII.)		JACOBI 1922			
18. Seshu (Lager 61; 25. II.)		SCHÄFER u. MEYER DE SCHAUNSEE 1939			
— Lager 60	A	SCHÄFER 1938			

LITERATUR

ALI	J. Bombay Nat. Hist. Soc. 46, 301.	OUSTALET 1894	Nouv. Arch. Mus. Hist. nat. Paris (3) 6, 28.
BIANCHI 1907a	Aves Exped. Kozlowi Mongol., Tibet orient. St. Pétersb. 24—25.	PLESKE 1892	Mélang. Biol. Bull. Acad. Sci. St.-Pétersb. 13/2, 281.
BIANCHI 1907b	Ann. Mus. Zool. St.-Pétersb. 12, 555—bis 597.	PORTENKO 1960	Pticy SSSR. Moskwa-Leningrad. 4, 233—235.
BIANCHI 1915	Ann. Mus. Zool. Petrograd 20, 29.	PRSEHWALSKIJ 1876	Mongolei u. Land Tanguten. St.-Pétersb. 2, 85—86.
BLANFORD 1871	Proc. Asiat. Soc. Bengal, 227.	RILEY 1930	Proc. Unit. States Nat. Mus. 77, Art. 15, 35.
DEDITIUS 1886	J. Orn. 34, 532; 536.	SCHÄFER 1938	J. Orn. (SH.) 86, 314—316.
JACOBI 1922	Abh. Mus. Tierk. Völkerk. Dresden 16, 30.	SCHÄFER u. MEYER DE SCHAUNSEE 1939	Proc. Acad. Nat. Sci. Philadelphia 40, 253.
KOZLOWA 1950	Pamjati Suschkina. Moskwa-Leningr. 209—214.	STEGMANN 1932	J. Orn. 80, 103—104.
KOZLOWA 1975	Pticy zonaln. stepej i pust. Zentr. Asii. Leningrad. 102.	VAURIE 1959	Birds palearct. Fauna. Passeriformes. London. 590.
LUDLOW 1928	Ibis (12) 4, 66.	VAURIE 1972	Tibet and its Birds. London. 322.
LUDLOW 1944	Ibis 86, 359.	WALTON 1906	Ibis (8) 6, 231.
LUDLOW u. KINNEAR 1937	Ibis (14) 1, 477.		
MACLAREN 1948	Ibis 90, 202.		
MAYR 1927	J. Orn. 75, 596—619.		
MEINERTZHAGEN 1927	Ibis (12) 3, 389.		

Briefliche Auskunft erteilte NEUFELDT (Sammlungs-Exemplare Leningrad).

Montifringilla ruficollis Blanford

Rosthalsschneefink

Verwandtschaft

Mit *Montifringilla taczanowskii* (Przewalski), *M. davidiana* (Verreaux), *M. theresae* Meinertzhagen und *M. blanfordi* Hume bildet *M. ruficollis* Blanford eine verwandtschaftliche Gruppe.

Während wir uns in unserer Arbeit an das System VAURIES (1959) anlehnen, praktizieren sowjetische Spezialisten die Aufteilung der Gattung *Montifringilla* in „Untergattungen“, was der Vollständigkeit halber nicht unerwähnt bleiben soll. KOZŁOWA (1950, 1975) und PORTENKO (1960) folgen der Ansicht BIANCHIS (1907b), indem sie *ruficollis*, *blanfordi*, *taczanowskii*, *theresae* und *davidiana* in der Gattung *Pyrgilauda* (= Erdsperlinge) vereinen. — KOZŁOWA (1950) z. B. teilt die Gattung der Schneefinken in 3 Untergattungen ein:

Pyrgilauda (5 Arten; s. o.)

Onychostrutis (1 Art) = Erdsperlinge. Vögel der Steppen und Halbwüsten.

Montifringilla (4 Arten) = Schneefinken. Vögel der Gebirge.

Weiteres zur Systematik der Schneefinken bei MAYR (1927).

Gliederung und Verbreitung

Zwei Unterarten: 1. *Montifringilla ruficollis ruficollis* Blanford von Nord-Sikkim und dem Tibetischen Plateau, Nord-Sikang, Tsinghai nördlich des Burchan-Budda-Gebirges, Tossin-Nor, östlich bis zum Kuku-Nor und Süd-Nan-Shan, und 2. die von STEGMANN (1932) nach einem von PRZEWALSKI zwischen Tschamen-tagh und Zaidam-Gebirge im Jahre 1884 erlegten Exemplar beschriebene *M. ruficollis isabellina*. Diese blässere, auf der Oberseite fahlgrau mit isabellgelblichem Anflug getönte Form ist im Quellgebiet des Tschertchen-Darja sowie im westlichen Teil des Humboldt-Gebirges verbreitet.

Oekologie

Im Rosthalsschneefink finden wir einen weiteren echten Vertreter der tibetischen Ornithofauna, der in seinem Verbreitungsgebiet, abgesehen von geringfügigen Horizontalwanderungen, als Standvogel in Höhen bis ungefähr 4700 m vorkommt. Sein Lebensraum liegt somit höher als der von *Montifringilla taczanowskii*, mit dem er als Leitform der hochtibetischen Nagersteppengebiete fungiert, wird aber nach oben hin von *M. nivalis*, *Leucosticte nemoricola* und *L. brandti* abgelöst. Charakteristisch ist seine Bindung an den Steppennager *Ochotona melanostoma*, dessen Erdhöhlen als Brutunterkunft benutzt werden. Ob diese strenge Spezialisierung immer eingehalten wird, oder ob nicht ebenso gut Felsnischen einen gleichwertigen Ersatz bieten, läßt SCHÄFER (1938) dahingestellt sein. Nach seinen Beobachtungen liebt der Rosthalsschneefink einen aufgelockerten Landschaftscharakter, z. B. Hügelsteppen, lang gedehnte Grashänge, von Erosionstälichen scharf durchschnitten, Erdfälle, von kleinen Felsen unterbrochen, abschüssige Steilufer an Steppenflüssen, *Ochotona*-Kahlfraßstellen, Schuttplätze nahe menschlicher Ansiedlungen. In seinem Beobachtungsgebiet fand WEIGOLD (JACOBI 1922) *ruficollis* zu Tausenden in kleinen Familienverbänden vor. Auch WALTON (1906) beeindruckte die auffallende Häufigkeit der Vögel, die er zusammen mit *Montifringilla blanfordi* vorfand. Erstaunlich sei, daß an besonders öden Plätzen, wie z. B. bei Tuna (P. 4 —), genügend Futter vorhanden ist, um in strengen Wintern die Vogelmassen bei guter Kondition zu halten. Im gesamten Verbreitungsraum dürfte die Brutzeit in die Monate Mai bis Juli fallen. Bei Tang La trugen am 17. Mai die Vögel Nistmaterial zusammen; südlich Phari traten sie weit verbreitet gepaart am 18. Mai auf. Nach Mitteilung tibetischer Einwohner aus der Gegend um Gyantse (P. 6) erfolgt die Eiablage im Mai und Juni (LUDLOW 1928). — In Süd-Tibet scheint die Brut stellenweise schon früher abgeschlossen zu sein, da WALTON (l. c.) bereits viele Flüge von Jungvögeln am Yam Dok Cho und den Pässen Karo-La und Khamba-La beobachten konnte. — Am Manasarowa-See, dem westlichsten Fund der Verbreitung, wurden noch nicht flugfähige Jungtiere Ende Juni von ihren Eltern gefüttert, während andere Altvögel verschiedentlich noch Nistmaterial zusammentrugen (ALI 1946). Zweitbruten sind nicht bekannt.